

Kooperationsprogramm Lateinamerika

Spenden fürs Kooperationsprogramm: Die Vorteile

Im Kooperationsprogramm sind alle Projekte von Mission 21 in Lateinamerika gebündelt und auf ein gemeinsames Ziel hin ausgerichtet. Damit wird die Wirkung der einzelnen Projekte verstärkt.

Mit Spenden für das Kooperationsprogramm ermöglichen Sie, dass Ihre Spende in jene Projekte in Lateinamerika fließt, in denen das Geld am dringendsten benötigt wird. Über- oder Unterfinanzierungen werden so vermieden.

Hintergrundinformation

Lateinamerika beherbergt mit seinen rund 650 Mio. Einwohner zwar nur 8,4% der Weltbevölkerung, im Kontext der Covid-19 Pandemie wurden aber 30% der weltweit erfassten Covid-19 Todesopfer in Lateinamerika registriert. Die Impfkampagnen sind zwar angelaufen und haben zu relativ erfolgreichen Impfquote in der Bevölkerung geführt, dennoch hat die Pandemie den Kontinenten in seiner Entwicklung im Durchschnitt um ganze 10 Jahre zurückgeworfen. Die sozialen Proteste der letzten drei Jahre in Bolivien, Chile, Ecuador, Peru, Kolumbien, Chile, Guatemala, Nicaragua und Venezuela zeigen zudem, die Unzufriedenheit mit der Politik und den steigenden Vertrauensverlust breiter Bevölkerungsteile gegenüber ihren Regierungen. Die Menschenrechte und der Handlungsspielraum zu ihrer Verteidigung stehen in vielen lateinamerikanischen Ländern unter Druck, auch in den Projektländern von Mission 21: In Bolivien, Peru, Chile und Costa Rica. Die Partnerorganisationen von Mission 21 stellen sich dieser Herausforderung: Die Projekte in den thematischen Bereich Ernährungssouveränität, Gewalt überwinden – Selbstbestimmung fördern, sowie im Bereich theologische Bildung und Bildung für verbesserte politische Partizipation von Frauen tragen zu gerechteren Verhältnissen in den lateinamerikanischen Gesellschaften bei. Indigene Kleinbäuerinnen und Kleinbauern werden dabei unterstützt, die Produktionsmethoden zu verbessern und ökologisch auszurichten. Und Menschen werden in den verschiedensten Bildungsangeboten befähigt, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.



Teilnehmerinnen des Alphabetisierungsprogramms von Alfalit in Peru. (Projekt Nr. 476.1019; Foto: Dorothee Adrian/Mission 21)



LATEINAMERIKA

rund 650 Millionen
Einwohnerinnen und Einwohner

34% leben in Armut
(2021)

> 800 indigene Völker,
auf 55 Mio. Einwohner verteilt, die
560 Sprachen sprechen (2020)



Programmziele 2022-2025

Thematisch fokussiert sich das Kooperationsprogramm Lateinamerika auf die folgenden vier strategischen Bereiche:

- Ernährungssouveränität in den Anden;
- Gewalt überwinden – Selbstbestimmung fördern;
- (Theologische) Bildung für den sozialen Wandel und
- Gestärkt in die Zukunft: Bildung und Frauen-förderung in Chile und Peru

Vor Ort



Seit Januar 2018 sind Angel Román Lopez Dollinger und Simone Dollinger in Costa Rica im Einsatz. Angel Román übernimmt Aufgaben an der Partnerorganisation UBL (Projekt 428.1205). Simone Dollinger koordiniert den theologischen Bereich des Lateinamerikaprogramms.

Erik Nijland koordiniert seit März 2021 die Projekte im Bereich Ernährungssouveränität in Lateinamerika. Der gebürtige Holländer ging 1980 zum ersten Mal als Geographie-Student nach Bolivien und hat seither über viele Jahre in verschiedenen Ländern Lateinamerikas gearbeitet. Unter anderem verantwortete er die Programme von Helvetas Swiss Intercooperation in Honduras und Guatemala und arbeitete für die Europäische Union in Bolivien im Bereich nachhaltige Entwicklung mit den bolivianischen Behörden. Seit drei Jahren lebt er mit seiner Frau in Cochabamba, Bolivien, und hat auch die bolivianische Nationalität angenommen.



Projekte des Kooperationsprogramms

Wir haben die Struktur unseres Lateinamerika-Programms im Hinblick auf die neue Programmphase ab 2022 überarbeitet. Die bisherigen Projekte sind nach Wirkungsbereichen gebündelt. Wir unterstützen weiterhin unsere bisherigen und auch neuen Partner mit ihren Projekten und geben auf Wunsch gerne Auskunft über einzelne Aktivitäten und den detaillierten Einsatz der Mittel.

400.1020 Bildung für den sozialen Wandel

In diesem Wirkungsbereich unterstützen wir folgende Partner und bisherige Projekte:

- 400.1005 Erwachsenenbildung: Im Einsatz für eine gerechtere Welt (DEI)
- 428.1205: Solidarisches Handeln durch kontinental vernetzte Ausbildung (UBL)
- 426.1004: Ausgebildet für die Arbeit in Basisgemeinschaften (CTE)
- 476.1003: Bildung für eine Kultur der Offenheit und Solidarität (AETE)
- 476.1022: Ganzheitliche Theologie im indigenen Kontext (Seminario Andino San Pablo – CEDEPAS)

Partnerorganisationen

Bolivien

FOCAPACI, Centro de Formación y Capacitación para la Participación Ciudadana, El Alto

FUNDAPIM, Fundación Proyectos Integrales Mancomunados,

Fundación **Machaqa Amawta**, Ayata

PNS, Plataforma Nacional de Suelos

Chile

CTE, Comunidad Teológica Evangélica de Chile, Santiago und Concepción

SEDEC, Servicio para el desarrollo y la educación comunitaria, Concepción

Costa Rica

DEI, Departamento Ecueménico de Investigaciones, San José

UBL, Universidad Bíblica Latinoamericana, San José

Peru:

AETE, Asociación Educativa Teológica Evangélica, Lima

ALFALIT en el Perú, Puno

CBC, Centro Bartolomé de las Casas, Cusco

CEDEPAS, Centro Ecueménico de Promoción y Acción Social bzw. Seminario Andino San Pablo, Puno/ Huancayo
Centro de Espiritualidades

FLORA TRISTAN, Centro de la Mujer Peruana Flora Tristan, Cusco

EMAUS, Puno

IDECA, Instituto de Estudio de las Culturas Andinas, Puno

ISAIAS, Instituto Surandino de Investigación y Acción Solidaria, Puno

400.1021 Gewalt überwinden – Selbstbestimmung fördern

In diesem Wirkungsbereich unterstützen wir folgende Partner:

Neues Projekt: CASA DEI, Departamento Ecu­m­é­ni­co de Investiga­cio­nes, San José, Costa Rica

Neues Projekt: Fundación Machaqa Amawta, La Paz, Bolivien

Neuer Pilotpartner: FLORA TRISTAN, Centro de la Mujer Peruana Flora Tristan, Cusco, Peru

476.1005: Gewalt gegen Frauen überwinden (ISAIAS)

476.1011: Konflikte bewältigen, Gewalt überwinden (EMAUS)

426.1010: Starke Frauen und heilende Kräuter (SEDEC)

420.1020 Ernährungssouveränität in den Anden

In diesem Wirkungsbereich unterstützen wir folgende Partner und bisherige Projekte:

420.1013: Ein Leben in Würde für Kleinbauernfamilien (FUNDAPIM)

420.1017: Familiengärten und Kunsthandwerk für ein besseres Leben (Machaqa Amawta)

420.1018: Lichtblick Stadtgarten (FOCAPACI)

476.1012: Ernährungssouveränität in den Südanden (CEDEPAS)

Neuer Pilotpartner: Centro Bartolomé de las Casas, Cusco, Peru

Neuer Pilotpartner: Bolivianisches Bodennetzwerk für agroökologische Landwirtschaft, PNS, Bolivien

476.1020 Gestärkt in die Zukunft: Bildung und Frauenförderung in Chile und Peru

In diesem Wirkungsbereich unterstützen wir folgende Partner und bisherige Projekte:

426.1010: Starke Frauen und heilende Kräuter (SEDEC)

476.1005: Soziale Konflikte bewältigen (ISAIAS)

476.1008: Einsatz für die Rechte indigener Frauen (IDECA)

476.1019: Alphabetisierungsprogramm (ALFALIT)

Programmentwicklung und -koordination:

476.1405: Programmkoordination und thematische Plattformen Peru und Bolivien

400.1400: Koordination theologischer Bereich und Plattformen

Programmbudget 2022

CHF 1'139'535

**Unterstützen Sie das
Kooperationsprogramm
Lateinamerika.**

**Herzlichen Dank für Ihre
Spende!**

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2



Projektinformationen online
finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**